

## KURZNACHRICHTEN

## Mann verletzt sich bei Arbeitsunfall mit Kettensäge

In Vals hat sich am Montagabend ein Arbeitsunfall mit einer Kettensäge ereignet; ein Mann wurde dabei verletzt. Wie die Kantonspolizei Graubünden in einer Medienmitteilung schreibt, war der 35-Jährige gegen 19 Uhr bei der Örtlichkeit Valé damit beschäftigt, Brennholz zu sägen, als es zu einem Rückschlag der Kettensäge kam. Der Mann erlitt dabei mehrere Schnittverletzungen am Oberkörper. Die Wunden wurden in der Folge von einem Angehörigen notfallmedizinisch versorgt. Anschliessend fuhr ein Ersthelfer dem alarmierten Rettungsdienst Surselva entgegen und übergab diesem den Verletzten. Vom Spital Ilanz wurde der Mann schliesslich ins Kantonsspital Graubünden nach Chur überführt. (BT)

## Kollision bei Abzweigung Sagliains fordert Verletzten

Auf der Engadinerstrasse bei der Abzweigung zum Verladebahnhof Sagliains hat am Montagmittag ein 53-jähriger Autofahrer einen 27-jährigen Motorradfahrer übersehen. Wie die Kantonspolizei Graubünden in einer Medienmitteilung schreibt, wurde der Motorradfahrer durch die Kollision verletzt. Der Autofahrer wollte gegen 12.45 Uhr von Zernez kommend links zum Bahnhof abbiegen. Dabei übersah er den auf der Hauptstrasse H27 entgegenkommenden 27-jährigen Motorradfahrer. Trotz eingeleiteter Vollbremsung des Motorradfahrers kam es zur Kollision, wobei sich dieser an der Hand verletzte. Ein Team der Rettung Scuol brachte den Leichtverletzten ins Spital. An beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden, sie mussten schliesslich abtransportiert werden. (BT)

## Baggerbrand löst Einsatz der Feuerwehr Landquart aus

Am späteren Montagabend hat ein Brand einer Arbeitsmaschine einen Feuerwehreinsatz ausgelöst. Ein Kleinbagger stand in Vollbrand. Wie die Kantonspolizei Graubünden mitteilte, meldete eine Frau gegen 22.30 Uhr der Einsatzleitzentrale einen Brand Richtung Malieta in Zizers. Die alarmierte Feuerwehr konnte den Brand rasch löschen und ein Übergreifen der Flammen auf die umliegenden Bäume verhindern. (BT)

## SP Chur unterstützt Simon Gredig bei Wahlen

An der diesjährigen Jahresversammlung der SP Chur vom 19. März wurde durch die anwesenden Mitglieder einstimmig die Unterstützung für den Stadtratskandidaten Simon Gredig (Freie Liste und Grüne) beschlossen. Das teilte die Partei am Dienstag mit. Als Grossrat und Mitglied der Geschäftsprüfungskommission des Grossen Rats habe Gredig vertieften Einblick in die Verwaltungsprozesse und kenne die Stärken und Schwächen unseres Systems. Durch sein Fachwissen in Umweltnaturwissenschaften und seine Führungserfahrung würde er den Stadtrat hervorragend ergänzen, heisst es in der Medienmitteilung der SP weiter. Diese stellt mit Patrik Degiacomi einen bisherigen Stadtrat zur Wiederwahl. Degiacomi kandidiert auch für das Stadtpräsidium. (BT)

# Verwaltungsrichter muss vor dem Regionalgericht erscheinen

Ein ehemaliger **Bündner Verwaltungsrichter** soll seine Praktikantin vergewaltigt haben. Die **Staatsanwaltschaft Graubünden** hat Anklage erhoben.

► PIERINA HASSLER

## V

Vergewaltigung, sexuelle Nötigung, Ausnutzung einer Notlage, wiederholte sexuelle Belästigung und wiederholte Drohungen – all dies steht in der Anklageschrift der Bündner Staatsanwaltschaft gegen einen ehemaligen Bündner Verwaltungsrichter. Der 48-jährige Mann muss sich in diesen Punkten vor dem Regionalgericht Plessur verantworten. Wann dies der Fall sein wird, ist noch nicht bekannt. Es ist die Geschichte einer Eskalation. Eine Geschichte um Machtmissbrauch. Und letztlich auch eine Geschichte um Verlierende. Denn gewinnen wird weder der mutmassliche Täter noch das mutmassliche Opfer. Trotzdem, es geht um Gerechtigkeit.

Aber von vorne: Anfang Dezember 2022 machten das Portal «Inside Justiz» und die «Sonntagszeitung» den Fall publik. Eine Praktikantin des Bündner Verwaltungsgerichts soll Strafanzeige gegen einen Richter

eben dieses Gerichts eingereicht haben. Gemäss dieser Anzeige soll der Richter die Praktikantin vergewaltigt haben, dies nachdem er sie zunächst wochenlang sexuell belästigt hatte. Der Vorfall soll sich am Abend des 13. Dezembers 2021 abgespielt haben. Der Richter bestellte die Praktikantin für 18.30 Uhr in sein Büro, um mit ihr einen Fall zu besprechen. Es kam anders.

### Widerrechtliches Verhalten

Der Mann soll sich an der Praktikantin vergangen und sie vergewaltigt haben. Seine DNA wurde in der Vagina der jungen Frau gefunden. Was zwar den Sexualverkehr bestätigt, nicht aber wirklich beweist, dass es sich um eine Vergewaltigung handelte. Der Richter sagte nämlich aus, die sexuellen Handlungen hätten im gegenseitigen Einvernehmen stattgefunden. Nichtsdestotrotz schrieb das Onlineportal «Inside Justiz» am 10. Dezember 2022: «Den bisherigen Erkenntnissen zufolge sollte sich die Geschichte um eine Eskalation drehen, beginnend mit sehr expliziten Phrasen über Zärtlichkeiten und Küsse bis hin zum Höhepunkt einer Vergewaltigung, die das Opfer angeblich erlitten hatte.»

«Inside Justiz» wollte damals vom beschuldigten Richter Näheres erfahren. Seine Anwältin schrieb: «Mein Mandant sah sich mehrere Monate, nachdem eine 25-jährige Juristin ihr Praktikum abgeschlossen hatte, plötzlich mit strafrechtlichen Vorwürfen konfrontiert. Er bestreitet jegliches widerrechtliche Verhalten.» Die bestrittenen Vorwürfe seien sehr überraschend und belastend für ihren Mandanten. «Dieser hat von Beginn weg umfassend mit den Untersuchungsbehörden kooperiert. Man hat Vertrauen

«  
Der 48-jährige Mann muss sich in diesen Punkten vor dem Verwaltungsgericht Plessur verantworten. Wann dies der Fall sein wird, ist noch nicht bekannt.  
»

in die laufenden Untersuchungen der Staatsanwaltschaft und hofft, dass diese bald Klarheit über seine Unschuld bringen werden.»

### Zum Schutz der Familie

Nur Tage nach Bekanntgabe des Skandals sprachen sich Vertreter der Bündner SP, GLP und der Mitte für einen Rücktritt des Beschuldigten aus. Doch der Richter hatte den Entscheid bereits gefällt. Seine Anwältin teilte mit, er habe die Präsidien der Bündner Mitte-Partei und der Kommission für Justiz und Sicherheit über seinen bevorstehenden Rücktritt informiert. Die Anwältin zitierte aus dem formellen Rücktrittsschreiben des Verwaltungsrichters an die Kommission: «Ich teile hiermit mit, dass ich nach intensiven Überlegungen und Rücksprachen mit meinem engsten Umfeld als Verwaltungsrichter des Verwaltungsgerichts Graubünden zurücktrete.» Er erachte diesen Schritt als notwendig, «um meine Familie, die Institution, aber auch meine Person selbst und Dritte vor weiterem Schaden und Reputationsverlust zu schützen». Der Rücktritt solle eine «neutrale und unabhängige Aufarbeitung der Vorwürfe» ermöglichen. «Ich bin der Überzeugung, dass die laufenden Untersuchungen die wahren Hergänge aufzeigen und mich entlasten werden.»

Der Verweis auf die «neutrale und unabhängige Aufarbeitung» stand im Kontext verschiedener Vorwürfe, die «Inside Justiz» und «Sonntagszeitung» gegenüber den Bündner Behörden erhoben hatten. Unter anderem befand «Inside Justiz», die Bündner Staatsanwaltschaft habe den Fall bei ihrer ersten Anfrage heruntergespielt. «Wir bestätigen Ihnen, dass bei der Staatsanwaltschaft Graubünden eine strafuntersuchung gegen einen vollamtlichen Richter des Bündner Kantons- oder Verwaltungsgerichts wegen strafbarer Handlungen gegen die sexuelle Integrität hängt ist», schrieb damals der leitende Staatsanwalt der zuständigen Abteilung 1, Maurus Eckert. «Da es sich um ein laufendes Verfahren handelt, erteilen wir derzeit keine weiteren Auskünfte, insbesondere nicht zum konkreten Vorwurf und zu einzelnen Verfahrenshandlungen.»



Regionalgericht Plessur, Blick in den Gerichtssaal: Vorne links ist der Platz für die Staatsanwaltschaft, in der Mitte der Platz für die Privatklägerschaft und rechts der Platz für die Verteidigung. (FOTO THEO GSTÖHL)

## Der nächste Versuch für Zentrum

Der **Emser Gemeinderat** hat am vergangenen Montagabend über einen Nachtragskredit für die Umsetzung der **Zentrumsentwicklung** befunden. Unter anderem soll der **Sentupada-Platz** aufgewertet werden.

«Das Zentrum ist das Herz des Dorfes und verdient mehr Aufmerksamkeit», erklärte der Emser Gemeindepräsident, Erich Kohler, bei der Behandlung der Botschaft «Nachtragskredit für die Umsetzung der Zentrumsentwicklung» im Emser Gemeinderat am vergangenen Montagabend. Man müsse «den Negativtrend», der das Dorfzentrum seit Jahren begleite, endlich brechen. Das sei keine kurzfristige Aufgabe, räumte Gemeindepräsident Kohler ein, aber «mit einem Strauss von Massnahmen» wolle man jetzt einen Anfang markieren. Um gegen aussen die Entwicklung spürbar zu machen, sei es wichtig,

sichtbare Massnahmen zügig voranzutreiben.

In den Mittelpunkt rückte dabei der Sentupada-Platz, der aufgewertet werden soll. In den Wintermonaten soll ein Kunsteisfeld realisiert werden. Die beauftragte Projektmanagerin Zentrumsentwicklung, Hanna Schäublin (SP), hatte bei der Behandlung in den Ausstand zu treten. In der Eintretensdebatte wurde die Idee grundsätzlich von allen Fraktionen für gut befunden. Allgemeine Zustimmung erhielt die vorgesehene Belebung des Platzes durch mehrere Veranstaltungen in den Sommermonaten, die für fröhliche Stimmung im Dorfkern sorgen

sollen. Beim Thema Kunsteisfeld gab es jedoch Kritik an den veranschlagten Kosten, für die Anschaffung (240 000 Franken) und den jährlichen Betrieb (53 000 Franken).

### Es soll etwas günstiger werden

Gemeinderatspräsident Reto Spiller (Mitte) sprach sich «gegen einen Schnellschuss» aus, es gebe «bessere und billigere» Lösungen. Danach wurde der Nachtragskredit mit sieben zu sechs Stimmen zurückgewiesen. Ebenso wurde auch der Nachtragskredit von 58 000 Franken für die Anschaffung und den Betrieb eines Soccerfelds in den Sommermonaten abgelehnt. Der Ge-

meindevorstand wird damit beauftragt, eine kostengünstigere Vorlage auszuarbeiten, dies möglichst bis zur nächsten Sitzung, damit möglicherweise bereits diesen Winter ein Eisfeld zur Verfügung steht. Einstimmig zugestimmt wurde der Anschaffung von Sitzbänken (18 000 Franken) wie der Ausstattung eines Aussenoffices auf dem Sentupada-Platz (35 000 Franken). Begonnen werden kann zudem mit der Bemalung des Gemeindehausplatzes, Kosten bereits bewilligt. Fazit des Starts zur Zentrumsentwicklung: Das Kunsteisfeld als teuerste Massnahme ist auf Eis gelegt, wenn auch nur vorerst. CLAUDIO WILLI

## IMPRESSUM

## Bündner Tagblatt

**Herausgeberin:** Samedia Press AG.

**Verleger:** Hanspeter Lebrument.

**CEO:** Thomas Kundert.

**Redaktion:** Pesche Lebrument (Chefredaktor, lbp), Enrico Söllmann (esö).

**Redaktionsadressen:**

Bündner Tagblatt, Sommeraustasse 32, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50,

E-Mail: redaktion@buendnertagblatt.ch.

**Verlag:** Samedia, Sommeraustasse 32, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50, E-Mail: verlag@samedia.ch.

**Kundenservice/Abo:** Samedia, Sommeraustasse 32, 7007 Chur, Telefon 0844 226 226, E-Mail: abo@samedia.ch.

**Inserate:** Samedia Promotion, Sommeraustasse 32, 7007 Chur, Telefon 081 255 58 58,

E-Mail: chur.promotion@samedia.ch.

**Verbreitete Auflage:** (Südschweiz Gesamt): 62 586 Exemplare, davon verkaufte Auflage 58 113 Exemplare (WEMF / KS-beglaubigt 2023).

**Reichweite:** 131 000 Leser (MACH-Basic 2022-2).

**Abopreise unter:**

www.buendner-tagblatt.ch/aboservice

Die irgendetwas geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte, ist untersagt. Jeder Verstoß wird von der Werbegesellschaft nach Rücksprache mit dem Verlag gerichtlich verfolgt.